

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

330 (28.11.1919) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Verleger: C. H. Müller & Co. in Karlsruhe. Druck: C. H. Müller & Co. in Karlsruhe. Preis: 1.00 M. pro Jahr. Einzelhefte 10 Pf. Anzeigen: siehe Seite 1.

116. Jahrg. Nr. 330.

Freitag, den 28. November 1919

Erstes Blatt.

Wilson's Ausklang.

Die Embodiment über den einseitig gefeierten „Viktors im Weißen Hause“ kommt drüber, in den Vereinigten Staaten selbst, immer dristischer zum Ausdruck. Auf seiner Rundreise, die die Wählermassen für die Annahme des Versailler „Friedens“-Vertrages mit dem Willensüberwinden sollte, ist ihm u. a. ein Gerinere entgegengetreten, als der Senator James A. Reed, von Missouri, der dem mit seinen erwiderten Parteigängern gehört hat. Am 7. September hat Reed auf Wilson (Ohio) eine heftige Rede von Stadel gelassen, die nicht von Hand abgewiesen ist.

Es alte, führte Reed aus, gegen den wahnwitzigen Präsidenten an die gesunde Vernunft zu appellieren. Dore man Wilson, so alte es die Annahme eines „neuen Zeitalters“, das die Menschheit auf ihre höchste Stufe heben werde. Nach der Ansicht Anderer hätte der in Frage stehende Vertrag die Aufhebung der amerikanischen Souveränität in sich und seine die Republik in alle Kriege rinos auf dem Erdenrund, stelle die Zukunft der Menschheit auf Spiel. Wie dem auch sei, die Krone sei die denkbar schmerzhafteste. Ihre Lösung könne der Welt unendlich Gutes oder unlaßbar Schlimmes bringen. Ein solches Problem könne nur durch das Studium von Tatsachen und die Anwendung geistiger Vernunft gelöst werden.

Am dem — „Präsident Wilson hat das Versailler Dokument aufreißt, das nicht weniger als 80 000 Worte umfaßt! Er hat eine genaue Kenntnis seines Inhalts, aber sollte jedenfalls eine solche haben, und mühte in der Lage sein, mit kühler Vernunft und unter Ausbeutung der Urkunde darzutun, daß sie der Menschheit zum Wohle gereichen werde. Das amerikanische Volk hat das Recht von ihm zu erwarten, daß er auf seiner Redetour durch den Weltteil ihm eine genaue Kenntnis und Erläuterung des Vertrages darbringt, den er dem Volke aufzulegen will.“

Indes — sobald ein Staatsbürger sich daanzen traut, die Politik zu verwerfen, die das Land groß gemacht hat, werde er als ein „Amerika-Gegner“ abgetrieben. Wean er sich, Washington und Jefferson den Rücken zu kehren, so werde er als „Verräter“ angesehen. „Hinterher Denkart“ behaftet. Wonne er nicht einsehen, weshalb Amerika in den Krieg und in die Parteilichkeiten aller Länder verwickelt werden sollte, so habe er „selbstmörderische Auaen“. Laße er sich belagern, darauf hinausweisen, daß der Artikel 1 der Amerikaner verpflichte, ihre Kriege, zur Verteidigung ihrer Freiheit, in jede Weltteile zu entzünden, so sei er „von ertauulicher Unmännlichkeit“. Wenn nach dem Studium des in Frage stehenden Vertrages die Rechtsgelehrte und Staatsmänner zu dem Schlusse gelangen, daß es der Volkswohlfahrt dienlich sei, so würden sie als Männer gebrandmarkt, deren Rösse nur dienlich sind als Knecht, die die Entschlüsse ihres Gehirns behinbern“. Gar man Senatoren, einander ihres Eides, sich belagern ließen, die Ratifikation des Wilsonschen Vertrages abzulehnen, würden sie denunziert als „amehliche Geaner des Vertrages, die abgahn aehren und sei nur zu bedauern, daß der Galan so hoch ist“. Ober, wie Wilson kürzlich in Washington sich habe bernerhmen lassen, daß er sie an „einem Galan hängen sehen möchte, so hoch wie der Himmel, aber der Höhe zugewandt.“

Derartiges Gedächtnis sei Wilson's einee Argumentation. Andes, meint Reed, ist dieser gittige Wechselwandel berraudet, so werde der gelassene Beobachter darin nur Rornes-Dämpfe sehen, die Indulgenz, welche Selbstherrlichkeit und Lebenskraft behunden. Wollte er (Reed) milde Nachsicht gegen ihn üben, so würde er meinen, der Präsident tue das alles unbewußt, in völliger Unschuld, möglicherweise nur wenn von „dem neuen Bauer“ (new magie) erhalte. Er sehe an Stelle von Tatsachen Phantasie-Gebilde, vermerke die Phantasien seiner Träume mit den Wirklichkeiten des Lebens; er nehme die Visionen des Ertrages für Eingebungen des Abolimus und bilde sich ein, daß Phrasen zu Realitäten werden können.

Der Willensüberwind soll den Willensüberwind bringen — das verlanee Wilson ein Oer von einer halben Million Soldaten und ungarische Millionen für Kriegsschiffe. Er verfähre, daß es keine Kriege mehr geben werde, daß die Schermer in Willens überwandelt werden würden und betriebe dabei die militärische Exzentriera der ganzen Welt!

Er verführe die Freiheit der Meere und Stimme dem bestehenden „Gleichgewicht“ bei, aemach welchem England die Meeresherrschaft ausübt! Er erkläre sich zu fals, um zu kriegen und sei zum Kriegen hängen bereit. Es bringe ihn auf, wenn man ihn an er während der letzten neun Monate genau festhat Lage im Lande gewesen!

Er verführe, wenn in Amerika, mit seinen revolutionären Vorhaben, wenn in England, mit seinen entlichen.

Er spreche von seinen Anweisungen als Friedens-Gesandter, als habe er sie vom amerikanischen Volke empfangen, während er sich nur selbst beauftragt habe.

Er heruziehe a e h i m e Verträge, da jede Klausel seiner „heiligen“ Verträge-Urkunde auf solche ge-

gründet sei, ratifiziere und bestimme diese unberantwortlichen Missetaten.

Er verführe offene Konferenzen, die offen einberufen sein sollen und acht trotzdem zu geheimen Konferenzen und greife zu Drahtungen, um seine Pläne im Geheimen zu schmieden.

Wenn die amerikanische Seeresmacht die deutsche gebrochen und die deutschen Delegationen aemwinnen habe, in Versailles die Seel zu freiden — wenn die Amerikaner die Alliierten aereitet, mit Lebensmitteln und mit Geld versehen haben.

„Wenn wir“, schließt Reed seine Phrasen, „um dieses zu vollbringen, 50 000 Tote auf dem Boden Frankreichs gelassen und weitere 50 000 tapferer

Männer blind, beräubelt, sich ins Land bekommen haben:

„Wir eine Staatsschuld von 1 Billion Dollars uns aufschalt haben:

„Wir Deutschland entwaftet und Oesterreich zerstückelt haben.

„Wenn wir jetzt meinen, daß es an der Zeit sei, unsere Soldaten heimaubringen und noch den Bedürfnissen unseres eigenen Volkes zu sehen, so sind wir „verächtliche Missetäter.“

Reed schenkt dem so hochfahrenden Idealisten auch nicht, daß er nicht aemach auf Sparzierzeit dringen könne und dabei selbst wie ein Rabob dahinglebe und soar von Fremden Geschenke entgegen nehme im

Die neue Gefahr.

S. Von unserer Berliner Redaktion wird uns abdruckt:

Die letzten Debatten über Ernährungsfragen in der Nationalversammlung, die auch gestern zunächst vor schwach besetztem Hause fortgesetzt wurden, gaben leider nur einen schwachen Begriff von der neuen Gefahr, die über unser Land heraufzieht. Es ist der erbitterte Gegensatz der Landbevölkerung gegen die großen Städte, deren Arbeitsunlust, Vergnügungssucht und Vergünstigung der sozialistischen großen und kleinen Mächteher sie die Hauptschuld an dem allgemeinen Zusammenbruch und an ihren besonderen agrarischen Nöten zuschreibt. Im einzelnen spricht da natürlich sehr viel Unkenntnis, partielle Einstellung u. Verhegung von agrar-konservativer Seite aus mit. Aber es kann doch leider nicht geleugnet werden, daß die Revolution und die neue wesentliche sozialistische Regierung sich in erster Linie auf das Industrie-proletariat der Städte gestützt hat, und daß die ganze jetzige Politik auf die Zustimmung der Großstadtmassen eingestimmt ist. Wir denken dabei an die Lebensmittelpolitik, an die Arbeitslosenunterstützung, den Achtstundentag und vor allem an die sozialistische Verhegung der Landarbeit.

Die Gegenstände müßten aber noch wachsen, je mehr der Landwirt sich als alleiniger Vetter und werfelschaffender Faktor im Lande ansehen konnte, und dabei für seine Bedürfnisse kein Verständnis bei den Regierungsstellen zu finden glaubte. Hingu kommt, daß die jetzige Regierung bei der Landbevölkerung auch moralisch nur geringstes Vertrauen genießt, und daß es vielfach als verdienstlich und patriotisch angesehen wird, zu ihrem schleunigen Sturz beizutragen. Da infolge der Verfallenerde deutscher Waren, auch Lebensmittel, nach dem Auslande und der erhöhten Schwierigkeiten der Einfuhr wegen des katastrophalen Valutaschwundes der Bestand an Lebensmitteln sich von Woche zu Woche verringert, wird auch die Regierung zur Ablieferung auf dem Lande noch geringer und die rückwärtslose Sucht, die agrarischen Forderungen durchzusetzen, immer größer. Die Gefahr eines agrarischen Lieferungsstreikes ist in manchen Gegenden durchaus groß, und es wäre falsch, die Augen davor zu verschließen.

Bei der gestrigen dritten Lesung der Reichsabgabenordnung, die infolge der Fähigkeit des Reichsfinanzministers doch noch durchgeführt wurde, kam es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Herrn Erzberger und der Rechten. Man wird dabei der Rechten das sachliche Recht der Opposition durchaus zubilligen müssen. Leider begab sie sich auf das allgemeine politische Gebiet, auf dem Herr Erzberger zu einer schroffen Offensive überging und seinerseits nun das Ansehen des Deutschen Reiches durch seine Rücksichtslosigkeit nur schädigte; in seiner Abwehr gegen die deutschnationalen Angriffe ließ er sich zu nicht zu rechtfertigenden Angriffen gegen das alte Preußen hinreißen, das nach seinen Worten immer nur eine brutale Gewaltpolitik getrieben habe. Der Eindruck war wirklich vorhanden, daß von diesem deutschen Reichsminister eine Rede für die Ansprüche und für die Politik der Polen gehalten wurde. Die Annahme der Vorlage durch die Regierungsmehrheit stand fest, ebenso die Ablehnung durch die Opposition der Rechten und der Unabhängigen.

Das Betriebsrätegesetz.

Berlin, 27. Nov. (Wallf.) Die heutige Sitzung des Betriebsräteausschusses der Nationalversammlung brachte noch keine Entscheidung in der Frage der Beteiligung des Betriebsrates an den Aufsichtsratsfunktionen und in der Wilsons-Debatte. Die Verhandlungen unter den Mehrheitsparteien hierüber wie auch über die Ein- und Ausstellungsfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Die französische Note über die Abreise von Simons.

(Eigener Drahtbericht.)

h. Berlin, 27. Nov. Die französische Note über die Abreise des Geheimrats von Simons und deren mögliche Folgen ist in Berlin einetroffen. In der Note wird ausgeführt, daß die Abreise der deutschen Delegationen schuld daran sein könnte, daß die Ratifikation des Friedensvertrages veranlaßt wird. Die Note trägt damit nach den Gründen der Abreise: sie macht, wie wir hören, den Eindruck einer gewissen Verleumdung der französischen Regierung.

Die Rückbeförderung der baltischen Truppen.

(Eigener Drahtbericht.)

Römisbera i. Pr., 27. Nov. (Wallf.) In Schaulen finden Verhandlungen zwischen Vertretern der Entente-Kommission, den deutschen Militärführern der Kommission und Beauftragten der lettischen Regierung wegen der Rückbeförderung der deutschen Truppen statt.

Berlin, 27. Nov. (Ein. Drahtber.) Ueber die Lage im Baltikum wird berichtet: Der Rückmarsch der Truppen vollzieht sich im allgemeinen in guter Ordnung. Die Angriffe der lettischen Truppen östlich und westlich Schaulen, sowie die Verführung der Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen dauern an. Am Eisenbahnbetrieb ist keine nennenswerte Störung einetroffen. Bis zum 26. November sind 2000 Flüchtlinge und 16 000 Militärpersonen in der Grenzzone angekommen. Die zurückkehrenden Kolonnen werden von zahlreichen Flüchtlingen begleitet. Englische Offiziere wurden bei den Kämpfen auf Seiten der Letten und Litauer nicht festgehalten.

Mündelsicherheit der Sparprämienanleihe.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 27. Nov. (Wallf.) Von mander Seite wird die Mündelsicherheit der Sparprämienanleihe in Zweifel gezogen. Das Reichsjustizministerium hat nunmehr sein Gutachten dahin abgegeben, daß bereits nach den bestehenden Vorschriften die deutsche Prämienanleihe für 1919 mündelsicher ist.

Regelmäßiger Dampferverkehr Hamburg-Neuport.

(Eigener Drahtbericht.)

h. Gaan, 27. Nov. Aus Neuport wird gemeldet, daß die White Star-Line einen regelmäßigen Dienst zwischen Hamburg und Neuport einrichtet hat.

Die Zentralamerikanischen Handelsinteressen.

(Eigener Drahtbericht.)

Neuport, 27. Nov. (Wallf.) Die „New York Times“ berichten aus San Salvador, daß der Präsident von San Salvador die zentralamerikanischen Regierungen ersucht, sich zur Vereinheitlichung der Zolltarife aufzumachen, um die Handelsinteressen der zentralamerikanischen Republiken zu schützen. Er unterbreite den Gedanken, den amerikanischen Golddollar zur Münzeinheit für den zentralamerikanischen Handel zu machen.

Von der Washingtoner Arbeiterkonferenz.

(Eigener Drahtbericht.)

Washington, 27. Nov. (Neuter.) Die internationale Arbeiterkonferenz hat am Dienstag in der wichtigsten Frage, nämlich der Frage des Anteils an der lebenden Arbeiterkraft des internationalen Arbeiterbüros Beschluß gefaßt. Holland erhält eine Vertretung in der Gruppe der Arbeiter, Frankreich, England und Deutschland haben Vertreter in allen drei Gruppen. Die Vereinigten Staaten sind ausset nicht vertreten.

Amerikanische Arbeiter-Forderungen.

(Eigener Drahtbericht.)

Chicago, 27. Nov. (Neuter.) Der Arbeiterkongress hat ein weittragendes Programm angenommen, enthaltend die Verstaatlichung der Bahnen, Banken und aller fundamentalen Industrien, Abschaffung des Senats, Ausräumung der irischen Republik, den Arbeitstag von höchstens 8 Stunden, Mindestlohn und die Abschaffung der Dienstpflicht.

Anzeigen:

die Seels. Konzeptsweise oder deren Raum 20 Pl. Reklameseite 1.25 M. an erster Stelle 1.50 M. Auf die Presse 20% Feuerungszulag. Abat nach Zeit. Anzeigen-Aahme bis 12 Uhr mittags. Kleinere Anzeigen (außer bis 4 Uhr nachmittags). Fernredaktionliche: Geschäftsstelle Nr. 203. Verlag Nr. 297. Schriftleitung Nr. 204-594

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Hauptgewinne jährlich 10 mal 1.000.000 Mark

Erste Gewinnziehung im März 1920

Artikel 84 trifft nur Fürsorge für den Fall, daß keine besonderen Gesetze erlassen werden. Nun werden wir aber besondere Gesetze erlassen, also entfällt der Artikel 84. Die Finanzminister der Einzelstaaten, die Präsidenten des Landesfinanzamtes sind, sollen nicht zwei Herren dienen, sondern nur einem: dem deutschen Volk. Die Krämmerhaare sollen unmoralisch sein. Waren Sie denn immer so moralisch bei den Lotterien?

Abg. Kempfers (D. V.): Die außerordentlich große Machtfülle, die das Gesetz dem Reichsfinanzminister einräumt, ist außerordentlich bedenklich, zumal das außerordentlich große Gesetz der Weimarer Verfassung, das angefordert wird und das ungeheure Schein erfordert wird, wo der Ertrag der Steuern noch gar nicht feststeht.

Abg. Katenstein (Soz.) stimmt dem Entwurf zu. Abg. Behlmann (Demokr.) Die Verantwortung für die Ablehnung des Entwurfes mögen die Herren von rechts allein tragen.

Abg. Delbrück (D. V.) Auf Bedenken aufmerksam zu machen, ob gewisse Bestimmungen dieses Entwurfes der Verfassung entsprechen, ist unser gutes Recht.

Wir fürchten, daß die Politik, die hier getrieben wird, zu einer unheilvollen Zentralisation führt. Den Gemeinden werden die Mittel entzogen, für Kulturzwecke Aufwendungen zu machen. Dadurch leidet auch das Reich.

Minister Graber: Ich will mich mit den Herren der Deutsch-Nationalen Partei nicht über autem Gehalt und Erziehung auseinandersetzen. (Gelächter rechts.) Der Abg. Dürnaer hat mir Stempellosigkeit und Unmoral vorgeworfen, darauf habe ich geantwortet: Wer im Glashauss sitzt, soll nicht mit Nüssen werfen. Der alte Preußenstaat hat mit Gewalt und Brutalität regiert. Ich erinnere nur an das Entschuldigungsdekret, an den Kulturnachschuß, an die Ausschüsse bei der Weimarer Verfassung. Von einer Einschränkung der Einnahmen der Kommunen steht kein Wort in der Weimarer Verfassung.

Abg. Schulz-Bromberg (D. V.): Wie kann ein Württemberger den Kampf für das Deutschtum gegen die Polen (Gemeinschaft) nennen! (Stürmischer Beifall rechts, links.) Sie mögen Kreuze beleiden und beschimpfen, aber Sie werden niemals das Mark der Weimarer Verfassung erreichen, das wir für Sie empfinden. (Beifall rechts.)

Präsident Freytag: Ich frage Sie, ob es Vertagung oder Weiterverhandlung ist, die Sie wünschen. Die Weimarer Verfassung ist für die letztere Entscheidung. Die einzelnen Paragraphen des Gesetzesentwurfes werden im allgemeinen nach den Beschlüssen der Weimarer Verfassung mit einzelnen Änderungen angenommen. Der Antrag Schulz-Bromberg, über das Gesetz nach Mahnung einer Verfassungsänderung abzustimmen, wird abgelehnt. Das Gesetz wird in der Gesamtsitzung angenommen. Die Resolutionen des Ausschusses werden in unänderlicher Form angenommen.

Es folgt die Beratung des Antrages Loeb, angelehnt der

Sungensnot in Deutsch-Oesterreich eine Hilfsaktion ins Werk zu setzen.

Präsident Freytag: Der Antrag ist von allen Fraktionen außer den Unabhängigen unterzeichnet. Es sollte von allen Parteien ein Redner zu Worte kommen. Im Laufe der Sitzung ist man übereingekommen, den Präsidenten allein den Antrag begründen zu lassen. In Oesterreich stehen viele Frauen und Männer vor dem Hungertod. Wenn die Menschlichkeit noch einen Wert hätte in der Welt, dann müßten die Sieger sich erörmen und aus ihren reichen Taschen Oesterreich helfen. Aber die Dummheit der herrschenden Parteien ist nicht zu übersehen. Sie haben sich nicht um die Not zu bekümmern, die wir haben selbst, aber sie wollen haben wir noch einige Frauen, um die größte Not zu lindern. Wir müssen, daß es für alle ein schweres Opfer bedeutet, aber wir wollen es in aller Gerechtigkeit bringen, und darüber hinaus müssen wir die Öffentlichkeit zu weiteren Opfern auffordern. Das muß genügen für einen Antrag, der eigentlich keiner Begründung bedürftig ist.

Der Antrag wird nach kurzer Debatte einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch mittags 1 Uhr. Neue Vorlagen.

Schluß gegen 8 Uhr.

Die deutsche Republik.

Die Besetzung Gröbers.

(Eigener Drahtbericht.)

Weinarten (Wirtshaus), 27. Nov. Heute vormittag wurde auf dem hiesigen Friedhof die sterbliche Hülle Gröbers zur letzten Ruhe beigesetzt. Stadtvater Raff nahm die Einsegnung der Leiche vor und hielt die Grabrede, wobei er betonte, Gröbers habe bis zu seinem Tode für das Volk gearbeitet. Die Verdienste Gröbers um die württembergische Gesehenschaft wurden in der Laudatio des Landtagspräsidenten Ministerialdirektor Red. für die Reichsstaatsrat des Reichsbrach Domantular Red. für den durch dringende Reichsfinanzverhältnisse verbundenen Reichsfinanzminister Graberer mit dem Ministerialdirektor Baron von Stöckhmer und dem Reichswirtschaftsminister für die Landtagsrat des Reichsbrach noch Kultusminister Pöls, worauf zahlreiche weitere Kranzniederlegungen folgten.

Die Volkshaltung in Sachsen.

(Drahtmeldung unseres Dresdener Korrespond.) C. Dresden, 27. Nov. Sachsens Bevölkerung ist nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung (4 663 251) seit 1914 um 800 000 gesunken.

Zur Reichseinkommensteuer

Der in den Tagesblättern veröffentlichte Plan der Regelung der Reichseinkommensteuer ist weit davon entfernt, einer wohlwollenden Bevölkerungspolitik zu entsprechen. Wohl ist vorzusehen, daß der Familie ein abwärts bis zu 800 M. gestaffelter Abzug für den Kopf gestattet wird, so daß für eine Familie mit 7 Köpfen a. B. ein steuerfreies Einkommen von 5600 M. nach Gesamteinkommen abgezogen würde. In diesem Falle müßten also bei einem Gesamteinkommen von 10 000 M. nur 7000 M. versteuert werden. Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß diese Art der Veranlagung eine gewisse Erleichterung bedeutet, aber keineswegs würde sie mit dem unsozialen System brechen, welches das Einkommen einer Mittelsklasse Familie unantastbar behandelt als das Einkommen einer Einzelperson. Bei einer Familie von 7 Köpfen vermindert sich doch das Einkommen in 7 Teile; es dürfte daher gerechtfertigt nicht das Gesamteinkommen als Steuerbasis betrachtet werden, sondern die auf einen Kopf entfallende Quote, so daß also diese Familie nicht aus 10 000 M., sondern 7mal aus 10000:7 M. Einkommensteuer zu entrichten hätte. Dies würde allerdings einen großen Ausfall in den Steuerertrag bedeuten, aber soll denn die arme Familie künftig wieder wie früher die Hauptlast der Steuern zu leisten haben. Man bedenke doch auch die ungeheuren indirekten Steuern, die künftig vom Volke getragen werden müssen, und welche auch vor den wichtigsten Lebensmitteln nicht halt machen werden.

Diese Steuern werden unmittelbar als Kopfsteuer wirken und eben deshalb die arme Familie ganz besonders belasten und zwar in einer Weise, daß in einer noch so wohlwollenden Einkommensteuer-Gesetzgebung kein Ausgleich geschaffen werden kann. Darum sollte man bei leiserer meritaus den armen Willen setzen und bei der heutzutage so immer rarer werdenden Mittelklasse des Arbeiter, Beamten- und werktätigen Mittelstandes steuererleichterung annehmen, damit die Verhältnisse, daß man von Staats wegen an eine gesunde, durchreisende Bevölkerungspolitik heranziehen sollte, keine Strafe bleibt.

Die Kohlennot.

Berlin, 26. Nov. Infolge Kohlenmanas ist das Städtische Elektrizitätswerk Charlottenburg am Streikbann anwesenden, die gesamte Elektrizitätsversorgung von morgen früh 6 Uhr an einzustellen. Die Zeit der Wiederaufnahme des Betriebes ist unbestimmt.

Berlin, 27. Nov. (Wolff.) Von auktoriärer Stelle wird mitgeteilt, daß es in letzter Zeit gelungen ist, in erhöhtem Umfang Lauffähigkeiten zur Entlastung der Eisenbahn heranzuziehen, für die erforderlichen Betriebsstoffe vorhanden sind. Die Wagen sollen in erster Linie für die Beförderung von Kartoffeln und Kohlen verwendet werden.

Die deutsche Antwort auf die Kriegsgefangenen-Note der Entente.

Berlin, 26. Nov. (Wolff.) Die Reichsregierung hat auf die letzte Gefangenen-Note der Entente mit folgender Note geantwortet, die heute in Paris übergeben wurde:

Auf die am 21. November in meine Hände gelangte Note vom 16. November betr.

Die Heimführung der Kriegsgefangenen aus Frankreich

beehre ich mich, Ew. Excellenz im Auftrage meiner Regierung folgendes mitzuteilen:

Die französische Regierung stellt die Behauptung auf, sie habe niemals etwas anderes versprochen, als die Bestimmungen des Friedensvertrages zu erfüllen. Sie hat an diesem ihre amtliche, durch die Agence Havas am 20. August veröffentlichte Bekanntmachung bezeugt.

Viele Bekanntheit hat die durch den Krieg verursachten Leiden zu lindern, haben die alliierten und assoziierten Mächte beschlossen, den Friedensvertrag mit Deutschland zu schließen, soweit er die Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen betrifft, vorzudrücken. Die Arbeit der Heimführung (Operation de repatriation) werden sofort beginnen und zwar unter Leitung einer internationalen Kommission, der nach Inkraftsetzung des Vertrages ein deutscher Vertreter beigegeben werden soll. Die alliierten und assoziierten Mächte weisen aber ausdrücklich darauf hin, daß diese wohlwollende Haltung, aus der deutschen Soldaten so große Vorteile ziehen werden, nur dann von Dauer sein wird, wenn die deutsche Regierung und das deutsche Volk alle ihm obliegenden Verpflichtungen erfüllt.

Die französische Regierung behauptet selbst nicht, daß sie diese Forderung zurückgenommen habe, weil die deutsche Regierung, oder das deutsche Volk die ihnen obliegenden Verpflichtungen nicht erfüllt hätten. Eine solche Zurücknahme hätte ja zum mindesten auch der deutschen Regierung mitgeteilt werden müssen. Welcher Leugner die französische Regierung einfach, irgend ein Versprechen abzugeben zu haben.

Die widerprüchliche Haltung ist umso unverständlich, als die Erklärung vom 23. August nicht etwa ein freies Zugeständnis war, das aus Gründen der Menschlichkeit erteilt wurde, sondern

die Gegenleistung für Zugeständnisse.

zu denen die französische Regierung die deutsche Regierung dadurch verpflichtet hätte, daß sie ihr ein Entgegenkommen in der Kriegsgefangenenfrage versprach.

Es handelt sich dabei einmal um die Kohlenlieferungen und zweitens um den Fall des Sergeanten Mannheim.

1. Bei den Kohlenlieferungen über die Heimführung von Kohlen an Frankreich wurden den deutschen Vertretern am 22. August erklärt, Deutschland werde für seine Mängel in der Kriegsgefangenenfrage kein Gehör finden, sobald die Kohlenlieferungen begonnen sei. Sobald diese Lieferungen eingeleitet hätten, würde die Entente in dieser Frage weiteres Entgegenkommen zeigen.

2. Im Falle des Sergeanten Mannheim

hatte die deutsche Regierung die Zahlung der unter Androhung militärischer Zwangsmaßnahmen der Stadt Berlin auferlegten Buße von einer Million Franken abgelehnt. Darauf wurde ihr von autoritativer französischer Stelle nahegelegt, die Angelegenheit durch ein Entgegenkommen aus der Welt zu schaffen. In diesem Falle werde Marshall hoch seinen Einfluß für die abschließende Klärung der deutschen Kriegsgefangenenfrage einsetzen. Auch in Paris wurde zu derselben Zeit der Fall Mannheim mit der Kriegsgefangenenfrage in Verbindung gebracht. Als der deutsche Vertreter am 26. August, nachdem der sofortige Beginn der Kohlenlieferungen ausgesetzt war, mit Beziehung auf die vorausgehende Zugabe die Bitte aussprach, als bald in Verhandlungen über die Heimführung der Kriegsgefangenen einzutreten, wurde dies zwar mit der Bemerkung verprochen, daß ihm der Ministerpräsident, Herr Clemenceau, in den nächsten Tagen schreiben werde, zugleich aber hat ihn der französische Vertreter, sich für die Zahlung der im Falle Mannheim verlangten Million einzusetzen, da die Erledigung dieser Angelegenheit dem Ministerpräsidenten, Herrn Clemenceau, sehr am Herzen liege.

In Berlin wurde dann die Vereinbarung getroffen, daß der Betrag von einer Million Franken der französischen Regierung für das Notgeld zur Verfügung gestellt werde, daß innerhalb einer Woche nach der Zahlung die in Artikel 26 des Friedensvertrages vorgesehene Kommission zur Regelung der Heimführung der Kriegsgefangenen auf dem Wege der gegenseitigen Verständigung zu Stande kommen solle.

Als die Einigung der Kommission sich verzögerte und der deutsche Vertreter in Paris an die Erfüllung der Verpflichtungen mahnte, wurde ihm am 18. September mitgeteilt, die Kriegsgefangenenfrage sei erledigt, die Transporte nach Deutschland würden angelegt und ununterbrochen laufen. Zur Erfüllung der Kriegsgefangenenfrage aus England, dann die aus Amerika und zuletzt die aus Frankreich an die Reichsregierung. Die Verhandlungen über diese Transporte seien nach Auffassung des Ministerpräsidenten, Herrn Clemenceau, ungenügend.

Die französische Regierung wird hiernach nicht befreit werden können, daß Deutschland vor Monaten durch erhebliche Opfer das verbindende Versprechen von ihr erlangt hat, die Heimführung der Gefangenen nicht bis zu dem im Friedensvertrage bestimmten Zeitpunkt aufzuschieben, sondern sofort damit zu beginnen.

Die Note vom 16. September beschränkt sich nicht darauf, die Verpflichtung zur sofortigen Heimführung der Kriegsgefangenen zu betonen, sondern legt ausführlich dar, aus welchen Gründen die französische Regierung auch nicht gewillt ist, freiwillig vor der Inkraftsetzung des Friedensvertrages mit der Heimführung aller Gefangenen zu beginnen. Die Ausführungen stellen ein Verzeichnis aller Schwierigkeiten dar, welche die französische Regierung gegen Deutschland erheben zu können glaubt. Die Kriegsgefangenen sind es, an die sich die französische Regierung wegen dieser Beschwerden hält.

Im Widerspruch mit den Grundgedanken des Edelmutes und der Menschlichkeit, die die französische Regierung stets als ihre Richtschnur bezeichnet, müssen Schuldlose für die vermeintlichen Verfehlungen der deutschen Regierung büßen und als Geiseln dafür halten, daß die französischen Wünsche erfüllt werden.

Diese Politik muß um so schärfer verurteilt werden, als die Behauptung, daß die Kriegsgefangenen in materieller und moralischer Hinsicht durchaus gut behandelt werden, leider nicht den Tatsachen entspricht. Sie stehen noch vor unter der Herrschaft des Kriegesrechts, das mit Erbarmungsloser Strenge gehandhabt wird. Kleidung und Unterbringung reichen vielfach für die kalte Jahreszeit nicht aus. Zum Teil sind die Kriegsgefangenen noch von dem Versteck mit der Heimat abgeschnitten.

Angelehnt der Haren Sachlage, die durch das Versprechen der französischen Regierung geschaffen ist, könnte ein weiteres Eingehen auf diesen Teil der Note überflüssig erscheinen. Um keine falschen Eindrücke entstehen zu lassen, hält es die deutsche Regierung jedoch für angebracht, folgendes dazu zu bemerken:

Die deutsche Regierung hat nicht, wie es nach der Note scheinen könnte, abgesehen, die Konsequenzen daraus zu ziehen, daß sie ihre Unterdrückung unter die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Bestimmungen der Kriegsgefangenen Personen geleitet hat, vielmehr hat sie unter Anerkennung der vertraglichen Verpflichtungen auf die Schwierigkeiten, die sich der Ausführung dieser Bestimmungen entgegenstellen, hingewiesen, und ohne einen förmlichen Antrag zu stellen, die alliierten und assoziierten Regierungen gebeten, ihrerseits zu erörtern, wie sich der von ihnen befohlene Zwang auf anderem Wege erreichen ließe. Letztens hat sie diese Schritte getan, ehe die Note der alliierten und assoziierten Regierungen vom 2. November in ihre Hände gelangte. In der Note wird gefragt, wie sich wohl die Bewohner der zerstörten Gebiete damit abfinden würden, wenn die dort mit den dringenden Aufbaumarbeiten beschäftigten Kriegsgefangenen vor dem im Friedensvertrage bestimmten Termin die Arbeit aufgeben und Frankreich verlassen würden. Die deutsche Regierung kann nicht glauben, daß diese Frage in dem Sinne zu beantworten ist, wie es die Note zu verstehen gibt. Sie ist vielmehr überzeugt, daß die französische Bevölkerung ein Herz für das Elend der Kriegsgefangenen hat, und es trotz der eigenen Not vorzuziehen würde, wenn sie die Freiheit zurückerhielte, statt sie in hartem Frontdienst für Combats zu hängen zu lassen, für die sie keine Verantwortung trifft.

Von maßgebender französischer Seite ist seit dem 11. Juni wiederholt feierlich versichert worden, daß die Kriegsgefangenenfrage nicht mit der Frage des Wiederaufbaues der zerstörten Gebiete verknüpft werden sollte.

Daß, daß noch immer kein endgültiges Abkommen über die Bereitstellung deutscher Zivilarbeiter zustande gekommen ist, trifft die deutsche Regierung keine Schuld. Sie hat sich gleich nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages bereit erklärt, deutsche Arbeitskräfte für den Wiederaufbau zu stellen und hat in den sich anschließenden Verhandlungen eingehende Vorschläge über die Art der Verwendung gemacht. Gleichzeitig wurde im Inlande die bereits vor Unterzeichnung des Vertrages begonnene Vorbereitung zur Entsendung der Arbeiter auf das eifrigste gefördert. Die französische Regierung ist darüber auf dem Laufenden gehalten worden. Die deutsche Regierung bedauert, daß es trotz ihres wiederholten Erühdens der französischen Regierung nicht möglich gewesen ist, eine endgültige Erklärung über die deutschen Vorschläge abzugeben und die Abschnitte zu bezeichnen, in denen die Wiederanbauarbeit von deutschen Arbeitern ausgeführt werden soll.

Nicht verständlich ist der Vorwurf, die deutsche Regierung habe alle vorläufigen Maßnahmen zur Erleichterung der Ausführung der Friedensbedingungen in Schlesien und Oberitalien abgelehnt. Die Vorbereitungen zur Ausführung des Friedensvertrages in dem Schlesischen Abstimmungsgebiet sind von der deutschen Regierung in jeder Weise erleichtert worden. Zwischen ihr und der internationalen Kommission, die während der Abstimmung die Verwaltung übernehmen soll, haben eingeübte Verhandlungen stattgefunden, bei denen über alle wesentlichen Fragen Übereinkommen erzielt wurde. Auftrags der Kommission sind bereits jetzt mit Genehmigung der deutschen Regierung im Abstimmungsgebiet tätig. Was Oberitalien betrifft, so ist die deutsche Regierung auf den Wunsch der alliierten und assoziierten Regierungen, eine Militärmission zur Untersuchung der Lage dorthin zu entsenden, bereitwillig eingegangen. Es ist zur Genüge bekannt, daß nach der Feststellung dieser Kommission die Schuld an der Aufstandsbewegung im Monat August und somit an den Leiden, die sie notwendigweise für die Bevölkerung zur Folge hatte, nicht der deutschen Regierung zur Last zu legen ist.

Die deutsche Regierung weist die Behauptung zurück, daß sie nachträglich die Erfüllung der Bestimmungen des Waffenstillstandsabkommens verweigert hat.

Deutschland hat sein Versprechen getan, um den unerhöht schwersten Anforderungen, die durch dieses Abkommen gestellt wurden, gerecht zu werden. Die deutsche Regierung verzichtet darauf, hier die vielen schweren Leverage und Gegenstände zu erwähnen, die von ihren Gegnern verübt worden sind. Sie weiß, daß ihre Stimme jetzt ungehört verhallen würde, wenn sie nicht geradezu unerschrocken die Wahrheit darüber ausspricht, was der deutschen Seite mit größerem Rechte Klage gemacht werden könnte.

Auf die Angelegenheit der Verletzung der Kriegsgesetze in Scapa Flow wird an anderer Stelle ausführlich eingegangen werden. Auch die Frage der Raubung der baltischen Provinzen braucht hier nicht behandelt zu werden, da sie zurzeit von der internationalen Kommission unter Führung des Generals Nessel einer Prüfung unterzogen wird, deren Ergebnis abzuwarten ist.

Bei dem Vorwurf, den die Note wegen der deutschen Reichsverfassung erhebt, handelt es sich um eine längst erledigte Angelegenheit, in der die deutsche Regierung alles getan hat, was die alliierten und assoziierten Regierungen von ihr verlangt hatten.

In der Note wird endlich behauptet, die deutsche Regierung betreibe in der ganzen Welt mit unge-

heuren Mitteln eine unablässige Propaganda gegen die Alliierten. Die deutsche Regierung kann nur ihr Bestreben darüber aussprechen, daß solche Märchen glauben finden und der Aufnahme in ein amtliches Schriftstück für würdig erachtet werden. Sie hofft, daß die alliierten und assoziierten Regierungen ihre Aufmerksamkeit dadurch nicht von der Kriegsgefangenenfrage ablenken lassen, die mit jedem Tage immer dringender wird, und in der Deutschland auf das Mitgefühl aller zivilisierten Völker rechnen zu können glaubt.

Letzte Nachrichten.

Bulgarien unterzeichnet den Friedensvertrag.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 27. Nov. (Havas.) Stambulinski hat den Friedensvertrag mit Bulgarien heute vormittag 10.40 Uhr unterzeichnet.

Rücktritt des französischen Handelsministers.

Paris, 27. Nov. (Wolff.) Clementel richtete an Clemenceau ein Schreiben, worin er seinen Rücktritt als Minister für Handel erklärt.

Irland.

London, 27. Nov. (Wolff.) Die Regierung erließ am Mittwoch in Dublin eine Proklamation, die alle Sinnfeinerorganisationen, sowie alle anderen nationalistischen und ähnlichen Organisationen aufhebt.

Rücktritt Tittoni.

Rom, 26. Nov. (Havas.) Die von dem Minister des Innern Tittoni eingebrachte Demission wurde angenommen. Senator Solara wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Mailand, 27. Nov. (Havas.) Der Rücktritt des italienischen Außenministers Tittoni hat nach die Demission verschiedener anderer Kabinettsmitglieder zur Folge gehabt.

Mailand, 27. Nov. (Havas.) Die Blätter melden, daß der neue Minister des Innern, Scialoja, sich heute nach Paris begeben werde, wo er nach London weiterreisen werde, um unter dem Vorhabe von Lord George die interalliierte Besprechungen stattfinden werden.

Geplanter Handstreich d'Annunzio gegen Triest?

Rom, 27. Nov. Nach dem „Avanti“ wird von d'Annunzio und seinen Kreimillien gegen Triest ein Handstreich vorbereitet. In dieser Stadt soll d'Annunzio ein militärisches Zentrum Italiens errichten wollen.

Schneetagen.

Ein auf der Praterinsel befindlicher Schneemacher aus Wienens wurde in der Nacht zum Mittwoch von einem Unbekannten der ihn unter solchem Vorhabe in eine eintägige Gegend gelockt hatte, niedergeschlagen und seiner Wertsachen in Höhe von 1500 M. beraubt.

Mannheim, 27. Nov. Der Engländer Ludwig Baader von Kirrlach (b. Phillipsburg) wurde nachts überfallen und durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt.

Berlin, 27. Nov. (Havas.) (Wolff.) Der Chefredakteur des „Taa“, Paul Karr, Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Presse, ist heute gestorben.

Aus den Parteien.

Demokratischer Verein Karlsruhe.

(Eigener Bericht.)

Die Frauenarbeit des Vereins veranstaltete am Mittwochabend im Saale der Bierbrauereien eine öffentliche Versammlung, für die ursprünglich Frau Ullrich-Neubauer aus Berlin als Rednerin vorgesehene war. Leider war die bekannte und beliebte Rednerin infolge technischer Schwierigkeiten am Erscheinensort verhindert, wie die Vorsitzende, Frau Mader-Pantenius, in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte. Für Frau Neubauer trat die Leiterin des Karlsruher Ortsvereins der Weimarer der Weimarer Ortsvereins, mit einem Vortrag über die Unabhängigkeit der Frau in der Volk- und Lebensreform, und in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte. Die Ausführungen bildeten in ihrer Einleitung eine wertvolle Ergänzung des in Nr. 815 (Donnerstag, den 13. November l. J.) des „Karlsruher Tagblatt“ abgedruckten Artikels „Die Frauenarbeit“ von Frau Neubauer.

Die Teilnehmerinnen, die in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte, die Leiterin des Karlsruher Ortsvereins der Weimarer der Weimarer Ortsvereins, mit einem Vortrag über die Unabhängigkeit der Frau in der Volk- und Lebensreform, und in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte. Die Ausführungen bildeten in ihrer Einleitung eine wertvolle Ergänzung des in Nr. 815 (Donnerstag, den 13. November l. J.) des „Karlsruher Tagblatt“ abgedruckten Artikels „Die Frauenarbeit“ von Frau Neubauer.

Die Teilnehmerinnen, die in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte, die Leiterin des Karlsruher Ortsvereins der Weimarer der Weimarer Ortsvereins, mit einem Vortrag über die Unabhängigkeit der Frau in der Volk- und Lebensreform, und in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte. Die Ausführungen bildeten in ihrer Einleitung eine wertvolle Ergänzung des in Nr. 815 (Donnerstag, den 13. November l. J.) des „Karlsruher Tagblatt“ abgedruckten Artikels „Die Frauenarbeit“ von Frau Neubauer.

Die Teilnehmerinnen, die in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte, die Leiterin des Karlsruher Ortsvereins der Weimarer der Weimarer Ortsvereins, mit einem Vortrag über die Unabhängigkeit der Frau in der Volk- und Lebensreform, und in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte. Die Ausführungen bildeten in ihrer Einleitung eine wertvolle Ergänzung des in Nr. 815 (Donnerstag, den 13. November l. J.) des „Karlsruher Tagblatt“ abgedruckten Artikels „Die Frauenarbeit“ von Frau Neubauer.

Die Teilnehmerinnen, die in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte, die Leiterin des Karlsruher Ortsvereins der Weimarer der Weimarer Ortsvereins, mit einem Vortrag über die Unabhängigkeit der Frau in der Volk- und Lebensreform, und in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte. Die Ausführungen bildeten in ihrer Einleitung eine wertvolle Ergänzung des in Nr. 815 (Donnerstag, den 13. November l. J.) des „Karlsruher Tagblatt“ abgedruckten Artikels „Die Frauenarbeit“ von Frau Neubauer.

Die Teilnehmerinnen, die in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte, die Leiterin des Karlsruher Ortsvereins der Weimarer der Weimarer Ortsvereins, mit einem Vortrag über die Unabhängigkeit der Frau in der Volk- und Lebensreform, und in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte. Die Ausführungen bildeten in ihrer Einleitung eine wertvolle Ergänzung des in Nr. 815 (Donnerstag, den 13. November l. J.) des „Karlsruher Tagblatt“ abgedruckten Artikels „Die Frauenarbeit“ von Frau Neubauer.

Die Teilnehmerinnen, die in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte, die Leiterin des Karlsruher Ortsvereins der Weimarer der Weimarer Ortsvereins, mit einem Vortrag über die Unabhängigkeit der Frau in der Volk- und Lebensreform, und in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte. Die Ausführungen bildeten in ihrer Einleitung eine wertvolle Ergänzung des in Nr. 815 (Donnerstag, den 13. November l. J.) des „Karlsruher Tagblatt“ abgedruckten Artikels „Die Frauenarbeit“ von Frau Neubauer.

Die Teilnehmerinnen, die in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte, die Leiterin des Karlsruher Ortsvereins der Weimarer der Weimarer Ortsvereins, mit einem Vortrag über die Unabhängigkeit der Frau in der Volk- und Lebensreform, und in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte. Die Ausführungen bildeten in ihrer Einleitung eine wertvolle Ergänzung des in Nr. 815 (Donnerstag, den 13. November l. J.) des „Karlsruher Tagblatt“ abgedruckten Artikels „Die Frauenarbeit“ von Frau Neubauer.

Die Teilnehmerinnen, die in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte, die Leiterin des Karlsruher Ortsvereins der Weimarer der Weimarer Ortsvereins, mit einem Vortrag über die Unabhängigkeit der Frau in der Volk- und Lebensreform, und in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte. Die Ausführungen bildeten in ihrer Einleitung eine wertvolle Ergänzung des in Nr. 815 (Donnerstag, den 13. November l. J.) des „Karlsruher Tagblatt“ abgedruckten Artikels „Die Frauenarbeit“ von Frau Neubauer.

Die Teilnehmerinnen, die in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte, die Leiterin des Karlsruher Ortsvereins der Weimarer der Weimarer Ortsvereins, mit einem Vortrag über die Unabhängigkeit der Frau in der Volk- und Lebensreform, und in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte. Die Ausführungen bildeten in ihrer Einleitung eine wertvolle Ergänzung des in Nr. 815 (Donnerstag, den 13. November l. J.) des „Karlsruher Tagblatt“ abgedruckten Artikels „Die Frauenarbeit“ von Frau Neubauer.

Die Teilnehmerinnen, die in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte, die Leiterin des Karlsruher Ortsvereins der Weimarer der Weimarer Ortsvereins, mit einem Vortrag über die Unabhängigkeit der Frau in der Volk- und Lebensreform, und in ihrer Einführungswort an die Teilnehmerinnen mitteilte. Die Ausführungen bildeten in ihrer Einleitung eine wertvolle Ergänzung des in Nr. 815 (Donnerstag, den 13. November l. J.) des „Karlsruher Tagblatt“ abgedruckten Artikels „Die Frauenarbeit“ von Frau Neubauer.

Aus Baden.

Der Personenverkehr auf den Eisenbahnen.

Aus Zeitungsberichten und aus zahlreichen Anfragen bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen geht hervor, daß die Meinungen über die in kürzlicher Zeit wieder zu erwartende Personenverkehr wieder abwärts werden.

Der Generaldirektion ist von einer nochmaligen Einführung einer Personen-Verkehrsverbesserung bis jetzt bekannt, ob späterhin mit einer solchen anzusetzen werden muß, ist von der allgemeinen Verhältnisse, die immer noch schwierig ist, und von der weiteren Verformung der Eisenbahnen mit Kohlen abhän- gend, ein bestimmter Zeitpunkt hierfür läßt sich aber nicht absehen.

An Sonn- und Feiertagen bleibt der Personenverkehr bis auf weiteres wie bisher ein- gestellt.

Die Schiffsbrücke bei Speyer.

Das badische Ministerium des Innwärtigen teilt mit, daß auf Grund von Verhandlungen mit Beschlüssen der Enquete ist erreicht worden, daß die Schiffsbrücke bei Speyer ab 20. November für den Fußgänger- und Radverkehr freigegeben ist.

Beim Eisenbahnverkehr in Baden noch weitere Verhandlungen.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Der Landesaus- schuß für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge hat gestern vormittag im Ver- sammlungsraum des Roten Kreuzes eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wie erhalten folgende Aufsätze: Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Nachdem nun die Normungsarbeiten neben der Maschinenindustrie auch auf das Gebiet des Bauwesens ausgedehnt worden sind, befindet sich die Klein- industrie in der Arbeit, die für die Fortschritte der Normungsarbeiten ausnimmt der Großindustrie.

Die Bedeutung der Normungsarbeiten in der deutschen Industrie ist allseitig voll erkannt worden.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Frankfurter Börse.

In Frankfurt a. M., 27. Nov. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf Auslandsaktien, von denen Kanada Pacific Shares im Mittelpunkt standen.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like Badische Anilin, Deutsche Bank, Dresdener Bank, etc.

Berliner Börse.

In Berlin, 27. Nov. Die neue wesentliche Ver- schärfung der Marktpolitik gab Anlaß zu weiteren Käufen von Valutapapieren.

Berliner Kursnotierungen.

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like Schantungbahn, Ostpreussische, etc.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:

Table with columns for location, date, and amount. Includes entries for Holland, Dänemark, Schweden, etc.

Deutsche Steingewerkschaft für Kanalisation und Chemische Industrie, Friedrichshafen (Baden).

Obwohl die Gesellschaft mit Aufträgen reichlich ver- sehen ist, an denen sie bei vollem Betriebe gut ver- dienen würde, hat die finanzielle Lage sich ungünstig gestaltet.

Amerikanische Valuta-Anleihe? Der „Nieuwe Courant“ meldet aus New York, daß auf der internationalen Handelskonferenz von dem Ausschuss der amerikanischen Bankvereinigung und der englischen, französischen und italienischen Delegation der Plan erörtert wurde, eine große öffentliche Anleihe für das Ausland in Höhe von 2 bis 4 Milliarden Dollars auszugeben und den europäi- schen Wechselkurs zu regeln und den Ankauf von Waren in Amerika zu erleichtern.

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktelentelegraphischer Meldungen. Beobachtungen vom Donnerstag, 27. November 1919 8 Uhr morgens (M.E.S.).

Table with columns for location, wind, temperature, and other weather data. Includes entries for Karlsruhe, Mannheim, etc.

Beobachtungen badischer Wetterstationen (27. morgens)

Table with columns for station name, wind, temperature, and other weather data. Includes entries for Karlsruhe, Mannheim, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Der Süden hohen Drucks ist zunächst über Baden gewandert und hat vorübergehend Auflockerung gebracht. Die Temperaturen liegen in der Ebene bei 2 Grad, während im hohen Schwarzwald Frost herrscht.

Vorausbestimmte Witterung bis Freitag, 28. November, nachts: Meist bedeckt, Regenschauer, mild.

Table with columns for location, temperature, and other weather data. Includes entries for Karlsruhe, Mannheim, etc.

Advertisement for Stockfische, Schlachthähne, and Geschwister Knopf. Includes prices and contact information.

Advertisement for Pelz-Reparaturen and P. Allgeier. Includes text about fur repairs and contact information.

Advertisement for Wer belegt Spiegelgläser and Badischer Baubund G.m.b.H. Includes text about mirror glazing and contact information.

Advertisement for Emaile-Geßhirre, Fuhrleistungen, and Bettmatten. Includes text about porcelain repairs, transport services, and bedding.

Zeichnet die mündelsichere Spar-Prämienanleihe! die im Betrage von 5. Milliarden Mark aufgelegt wird.

Die Spar-Prämienanleihe stellt eine glückliche Verbindung von Anleihe und Lotterie dar. Die Rückzahlung des vollen Kapitals und der Zinsen ist garantiert neben den jährlich auszahlenden Gewinnen.

Es gibt also keine Mieten!

Überdies bietet die Spar-Prämienanleihe den Zeichnern Gelegenheit, Kriegsanleihe zur Hälfte zum Nennwert (also 100 Prozent) in Zahlung zu geben.

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

1. Ziehung:
1. März 1920.

Es kommen zweimal im Jahre zur Auslosung:

2. Ziehung:
1. Juli 1920.

5 Gewinne zu Mark 1 000 000		Mark	5 000 000
5	"	"	500 000
5	"	"	300 000
5	"	"	200 000
10	"	"	150 000
20	"	"	100 000
50	"	"	50 000
100	"	"	25 000
200	"	"	10 000
300	"	"	5 000
400	"	"	3 000
400	"	"	2 000
1 000	"	"	1 000
2500 Gewinne		Mark	25 000 000

Weiter findet jährlich einmal eine Auslosung zwecks Rückzahlung statt. Die in dieser Tilgungsziehung gezogenen Nummern erhalten den Nennwert von 1000 Mark und die aufgelaufenen Zinsen von 5 Prozent für jedes abgelaufene Jahr, außerdem aber noch jede zweite Nummer eine Sonderprämie (Bonus) von 1000 bis 4000 Mark.

Preis der Spar-Prämienanleihe:
Jedes Stück kostet 1000 Mark

Zahlungsweise: Für jedes Stück von 1000 Mark sind zu zahlen 500 Mark in Kriegsanleihe und 500 Mark in bar und zwar sofort bei der Bestellung 100 Mark in bar, die restlichen 400 Mark und die 500 Mark Kriegsanleihe bis 29. Dezember 1919. Die Barzahlung von 500 Mark für jedes Stück kann auch sofort voll geleistet werden.

Wer keine Kriegsanleihe hat, kann sich solche durch mich zum jeweiligen Börsenkurse, zur Zeit etwa 80 Proz. besorgen lassen.

Bestellungen müssen spätestens bis 3. Dezember 1919 in meinen Händen sein. Spätere Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

Heinrich u. Hugo Marx, München, Theatinerstr. 7
Bankgeschäft

Reichsbank-Girokonto

Postcheckkonto: München 361

Badischer Landtag.

Vollziehung.

(Eigener Bericht.)

Der Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Landtagssitzung nahm Präsident Kopf Stellung zu der in der Presse geäußerten Kritik an dem verpaten...

Die Besetzung der Stellen durch die trefflichen Ausführungen des Redners Interesse der Zuhörer...

Die Besetzung der Stellen durch die trefflichen Ausführungen des Redners Interesse der Zuhörer...

Die Besetzung der Stellen durch die trefflichen Ausführungen des Redners Interesse der Zuhörer...

Aus dem Stadtkreise.

Karlsruher Gesundheitspolitik.

Die Art, wie in Karlsruhe die Schulratsfrage geregelt wurde, hat in vielen Kreisen nicht befriedigt...

Der Reichsrat unserer Verträge ist im allgemeinen wohl zu begreifen und zu billigen. Die Stadt darf bei wichtigen Fragen der Gesundheitsfürsorge nicht auf das Wort der Verzeugsorganisation verzichten.

Ein Verkehrsbandbuch des Eisenbahn- und Postverkehrs in Baden, bearbeitet von O. Heiser...

Aus dem Ausschuss für Rechtspflege und Verwaltung.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.) Der Ausschuss für Rechtspflege und Verwaltung hat sich in seiner Sitzung am Mittwoch...

Die Weinböckpreise.

Das Ministerium des Innern hat in Verfolg der Verhandlungen des badischen Landtags über den Antrag von Gleichheim und Gen., über die Weinböckpreise...

Badische Politik.

Professor Dr. Hoeniger.

Der, wie wir schon früher mitteilten, an Stelle des bisherigen Abg. Coehrina in den Landtag einzutreten sollte...

Möbel- und Ausstattungshaus Gustav Friedrichs.

Karlsruhe i. B.

Teleph. 5174 Karl-Friedrichstr. 24 (Rondellpl.)

Gerichtssaal.

e. Karlsruhe, 27. Nov. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer II wurden verurteilt: Friedrich...

Veranstaltungen.

Sonabend. Es sei nochmals auf den heute abend im Eintrachtshaus stattfindenden Abend- und Sonabend...

Standesbuch-Anfrage.

Geaufsucht. 24. Nov.: Franz B. von hier, Schlosser in Ettlingen, mit Maria W. v. h. Eisenberg...

Arbeiterbildungsverein.

Der am letzten Montag heranzuführende Vortrag des Professors Dr. Probst über das System Tolstoj...

Die außerordentliche evang. Generalsynode.

Am Ralle der endgültigen Ablehnung Dr. Hoenigers wurde das Mandat dem Schallstädter Pfarrherrn Stori...

Veranstaltungen.

Sonabend. Es sei nochmals auf den heute abend im Eintrachtshaus stattfindenden Abend- und Sonabend...

Veranstaltungen.

Sonabend. Es sei nochmals auf den heute abend im Eintrachtshaus stattfindenden Abend- und Sonabend...

Standesbuch-Anfrage.

Geaufsucht. 24. Nov.: Franz B. von hier, Schlosser in Ettlingen, mit Maria W. v. h. Eisenberg...

Arbeiterbildungsverein.

Der am letzten Montag heranzuführende Vortrag des Professors Dr. Probst über das System Tolstoj...

Die außerordentliche evang. Generalsynode.

Am Ralle der endgültigen Ablehnung Dr. Hoenigers wurde das Mandat dem Schallstädter Pfarrherrn Stori...

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstraße 1 Karlsruhe i. B. Fernsprecher 297

Soeben erschien in unserem Verlag: **Verkehrshandbuch des Eisenbahn- und Postverkehrs in Baden** und die wichtigeren Verkehrsbeziehungen zwischen Baden u. dem übrigen Deutschland

Bearbeitet von O. Rieger Eisenbahnsekretär beim Verkehrsbüro der Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen. 64 Seiten Groß-Oktav in Karton-Umschlag Ladenpreis Mark 2.— und Teuerungszuschlag.

Das Büchlein enthält die Bestimmungen über die Beförderung von Personen (Geltungsdauer, Uebertragung, Vorausbestellung von Fahrkarten; Nachzahlung, Schlafwagen, Rundreise, Fahrpreismäßigung; Annahme von Privattelegrammen durch die Bahnhöfe usw.); Reisegepäck und Aufbewahrung von Handgepäck, Expreßgut, Fracht- und Eilgutsendungen, sowie die Entfernungen zwischen sämtlichen Stationen der Badischen Bahnen, Entfernungen von diesen nach den wichtigeren deutschen Stationen, Preise für die Beförderung von Personen und Reisegepäck, sowie die Aufbewahrung von Handgepäck, Monats-, Wochen- und Schülerkarten und ermäßigte Preise für besondere Zwecke, die Beförderung von Expreßgut, Fracht- und Eilgut und Post- und Telegraphengebühren für das Inland und nach dem Ausland.

Zu beziehen durch Buch- und Papierhandlungen und, wenn nicht zu haben, unmittelbar von uns

Ueber 10000 praktische und liebhaber Weibnachtsgeschenke

Sind bei wiedereröffnender Verkehrsmöglichkeit sofort lieferbar. Man verlange Probestellung u. Preisverzeichnis gegen Einzahlung von 100 M. auf unser Postkonto 16618. Beträge über 1000 M. an unsere Bankkonten: Girokonto: Reichsbank, Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale Hannover, erbeten.

C. Gernert & Co., Fernsprech-Nr. 8604, Hannover, Ver. Tel.-Adr. Gernertco.

Straßen- und Tourenstiefel

in Qualität schwarz und farbig, für Damen und Herren, in allen Größen vorrätig.

S. Salzmann, Kreuzstrasse 22.

Baubund-Möbel

Kaufen Sie preiswert und formschön gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlungsbedingung bei der gemeinnützigen Hausratgesellschaft

Badischer Baubund G. m. b. H. Karlsruhe

Karl-Friedrichstraße 22 (Eckhaus Rondellplatz) Fernsprecher 5157.

Täglich geöffnet von vorm. 8—12, nachmittags von 2—6 Uhr

Verschiedene Eisenbahnunglücke der letzten Zeit sowie der bevorstehende Winter mit den bekannten Gefahren durch Schnee und Glatteis mahnen zum Abschluß einer

Unfallversicherung

beim Deutschen Phoenix

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

„Zweigniederlassung Karlsruhe“, Hirschstraße 2.

Druckarbeiten

jeder Art in tadelloser Ausführung C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Max Sasse Kunst- u. Antiquitätenhandlung In meinen Räumen: Waldstraße 30 eine Treppe links (im Hause des Residenz-Theaters) habe ich eine größere Anzahl preiswerter Oelgemälde, Radierungen, Stiche zusammengestellt, welche sich besonders als Weihnachts-Geschenke eignen. Geöffnet täglich von 9—12 und 2—5 Uhr.

Tafel- und Wildgeflügel frisch eingetroffen bei Herm. Munding Fernruf 5542. Kaiserstraße 110.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist Ihr Bildnis in natürlichen Farben. Sie bekommen es beim Spezialisten Lichtbild-Koch Amalienstraße 13. Fernruf 22. Vergrößerungen billigst. Photogr. Aufnahmen jed. Art.

Sehr günstiges Angebot Diese Woche ab 29. d. Mts. Eingang in fertigen Ulstern zweifelhig mit Quetschfalte in blau und schwarz Reklamepreis Mk. 185.— Nur solange Vorrat. L. Brotz Marienstraße 18, parterre. Tel. 3950.

Rübenmühlen für Hand- und Kraftbetrieb empfiehlt in grösster Auswahl von 50 M. an. K. Leussler, Durlach Telephone 408 Lammstr. 23.

Ziehharmonikas alte, können auf neue eingetauscht werden, auch einige gebrauchte von verschiedenen Firmen, wie Tiroler, Schweizer, Italiener, echte Wiener, nachgem. Wiener, deutsches Fabrikat, sind zu verb. bei Gebr. Hohnloser & Hohner, Ziehharmonikamacher aus Bozen (Tirol), Wörzheim, Bergstraße 27. Auf Wunsch erhält jeder Käufer Unterricht von Meisterpieler Hohnloser. Reparaturen, werden fortwährend angenommen u. können innerh. 30 Min. erledigt werden.

Karlsruher Fußballverein, e. V. Schirmherr: Prinz Max von Baden. Geschäftsstelle: Zirkel 29. Tel. 1193.

Allgemeine Veranstaltungen wie bekannt! Sonntag, den 30. Nov. auf unserem Platz: 10 Uhr F. C. Viktoria Durlach II gegen K.F.V. V. 11 Uhr F. C. Viktoria Durlach I gegen K.F.V. IV. 1 Uhr V.F.B. II gegen K.F.V. II.

1/3 Uhr: Liga-Spiel Ball-Spiel-Club Pforzheim I gegen R.F.V. I Siehe auch Plakate! Familienausflug Amarsch nach dem Wettspiel vom Sport-Platz.

III. u. IV. Mannschaft Auf dem V. f. B.-Platz. Hierher geht, wofen Samstags-Abend la. Betarb. 2. April. 74—84 Dual. I II III IV Nr. 74. 65. 58. 48. la. Budel. -Sofen Nr. 24. la. Zwirn-Sofen 39. Dürerholzer aeg. Radm. Nr. Quad. Kleiderfab. D. Stadbach, Götterstraße 47.

Vier Jahreszeiten. Donnerstag, den 4. Dezember, abends 7 1/2 Uhr. KONZERT Amelie Klose (Klavier) Nelly Schrödter-Födransberg (Gesang). Vortragsfolge: Klavier: Komp. von Liszt, Schubert, Jul. Weismann. Gesang: Lieder von Cornelius, Händel, Schubert, Jul. Weismann. Eintrittskarten zu Mk. 4.40, 3.30, 2.20 u. 1.70 (einschl. Steuer) in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstraße 159 (Telephon 633) und an der Abendkasse.

Eintrachtsaal Donnerstag, 4. Dezember, 1/2 8 Uhr abends 3. Künstler-Konzert der Konzertdirektion Kurt Neufeldt Lula Mysz-Gmeiner Kammersängerin aus Berlin Am Klavier: Julius Weismann. Karten zu Mk. 5.50, 4.40, 3.30, 2.20 bei Kurt Neufeldt, vorm. Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Waldstraße 39, Fernsprecher 2577 von 9—1, 3—6 Uhr.

Kaffee Hildenbrand Freitag, den 28. November abends 8 Uhr 7. Sonder-Konzert Leitung: Fr. Sperati. 1. Frei weg, Marsch Latana Strauß 2. Besichtigung aus dem Wieswald, Walzer Wallace 3. Ouvertüre zur Oper Hamlet Wallace 4. An des Frühling Orleg 5. Gr. Fantasia e. d. Oper La Bohème Puccini 6. Romanze G-Dur (Herr Falkenberg) L. Falkenberg 7. Solomons Violon Lampe 8. Potpourri a. d. Opette. Zigeunerbaron Strauß 9. Dastly Valeo Boston Baynes 10. Schlußmarsch. Jeden Freitag abend: Sonder-Konzert. Sonntags von 4 Uhr ab.

A. Mulfinger Dorfstraße 8. Telephone 1700. Spiegel.

Karlsruhe Messeplatz. Groß-Zirkus Henny-Schau Eigene feststehende, geheizte Holzwinterbau. Eigene elektr. Lichtanlage. Gala-Eröffnungs-Vorstellung: 29. November abends 1/2 8 Uhr mit einem Riesen-Weltstadtprogramm, das noch kein Zirkus hier geboten hat. Erstkl. Artisten-Personal, darunter Araber, Chinesen, schwarz. Karawantruppen, edl. Pferdmaterial, Raubtiere, Löwen usw. Eintrittspr.: Loge 7 M., Sperrs. 5 M., I. Pl. 4.20, II. Pl. 3.20, Stehpl. 2 M. Vorverkauf: Zirkuskasse ab morgens 10 Uhr sowie Karlsruhe, Markt-Platz, Zigarrenhandlung Pfeiffer. Tägl. ab 10 Uhr morgens Proben. Die Tierschau ist morgens ab 10 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet. NB. Der Zirkus ist gut geheizt, mit bequemen Sitzplätzen eingerichtet. Haltestelle der Straßenbahn am Messeplatz vor dem Zirkus. Kein Reklame-Unternehmen, das beweisen die kl. Inserate, überall ausverkaufte Häuser. Tägl. abends 1/2 8 Uhr große Vorstellung Mittwoch u. Samstag, nachmittags 1/2 4 Uhr, Kinder-Vorstellung 4 Kinder unter 10 Jahren halbe Preise. Näheres sagen Inserate und Anschlag-Säulen.

Künstlerhaus (Großer Saal) Sofienstraße 2, Ecke Karlstraße Montag, den 1. Dezember 1919, abends 7 Uhr I. heiterer Künstlerabend Frau Elisab. Herrried-Valentin Kammersängerin, Mannheim; Dr. Paul Kuhn, Bayr. Kammersänger, National-Theater Mannheim (heitere Lieder); Hans Blum, heitere Vorträge. Ellen & Carter, mondäne Tänze. Tische werden zu diesem Zwecke nicht reserviert. Der Reinertrag wird zugunsten unserer Gefangenen in Frankreich abgeführt. Eintrittskarten M. 10.— (inkl. Steuer). Es werden nur 200 Karten ausgegeben im Vorverkauf i. d. Musikalienhandl. Fritz Müller, Kaisersstraße, Telephone 388.

Lebensmittel

Feinste geräucherte Holländ. Lachserringe Süß-Bücklinge — geräuch. Schellfische. La feinste Fleischkonserven, Würstchen in Dosen — Delikat-Lobsterwurst Sardellen-Leberwurst (Kann). Rollmops, Bismarckerlinge, Kronsardinen, Heringe in Gelee Seelachs in Gelee, Salzheringe. Makaroni weiß Erbsen Haferlocken Linsen Gebrannter Kaffee Bohnen Schwarzer Tee Reis Cacao garantiert rein Mandeln, süß Malzena Sultaninen Milch-Süß-Speise Haselnußkerne. Kondensierte gezuckerte Vollmilch Schokolade, Tafeln Schokoladenpulver Biskuits Keks Mürbes Gebäck Schokoladenplättchen. Weine, Spirituosen, Liköre Echtes Schwarzwälder Kirschwasser feinstes Olivenöl.

Badisches Landestheater. Freitag, den 28. November 1919. Eine Nacht in Venedig. Komische Oper in 3 Akten von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. Mk. 6.— Ende 10 Uhr.

Spielplan vom 29. Nov. bis 8. Dezember. Im Landestheater. Sa. 29. Volksvorstell. „Wallensteins Tod“. (Für das allgem. Publikum M. Pr.) 6.— So. 30., nachm. 2 1/2 „Die drei Zwillinge 60—250, abends 6 1/2 „Mignon“ (Gr. Pr.) — Mo. 1. Dezember neu einstudiert: „Rommersholm“ (M. Pr.) 7.— Di. 2. „Die Mondscheindame“ (Gr. Pr.) 7.— Mi. 3. „Femina“ (M. Pr.) 7.— Do. 4. Der Ring des Nibelungen II. Tag, „Siegfried“. Brühnilde: Fr. Moena (Gr. Pr.) 5.— Fr. 5. „Figaros Hochzeit“, Gräfin: Iracema Brügelmann (Erh. Pr.) 7.— Sa. 6. neu einstudiert: „Die Coddottieri“ (M. Pr.) 7.— So. 7. Der Ring des Nibelungen III. Tag, „Götterdämmerung“, Brühnilde: Fr. Morena (Erh. Pr.) 4 1/2.— Mo. 8. „Rommersholm“ (M. Pr.) 7.— Für die Wertkaufsvorstellungen mit Ausnahme von Siegfried gelten die Vorzugskarten. Vorrecht der Vorzugskarten in den Verkaufsstellen und an der Theaterkasse (Hauptgebäude) am Samstag, den 29. November. Verkauf zum Kassenspreis von Montag, den 1. Dezember an. Für Siegfried und Götterdämmerung gelten die alten Ring- und Tageskarten.

Freitag, 28. Nov., abends 7 Uhr. Eintrachtsaal — Karlsruhe KONZERT Hedwig Köhler (Gesang) Emma Molitor (Violine) Am Flügel: Else Beck und Else Hornung.

Residenz-Lichtspiele

Ab morgen Samstag Der schönste Film der Gegenwart

Die Rose von Stambul Nach der Operette von Leo Fall 5 Akte.

Hauptdarstellerin: Fritzi Massary Deutschlands schönste und berühmteste derzeitige Operetten-Diva. Die Filmzeitung schreibt: Der Film „Die Rose von Stambul“ darf als ein Musterwerk deutscher Filmkunst angesehen werden und ist so hervorragend gemacht, daß er die Operette der Sprechbühne vollständig in den Schatten stellt. B. Z. am Mittag: Man muß sagen, daß der Film viel lebendiger und besser ist als die Operette. Der Film ist ferner dank der orientalischen Möglichkeiten der Operette auch dekorativ überlegen. 8 Uhr-Abendblatt: Fritzi Massary hatte gleich bei ihrem ersten Filmdebüt die Zuschauer auf ihrer Seite. Neue Berliner Ztg.: Fritzi Massary ersetzte dort, wo man den Gesang vermißt, diesen durch Spiel und Tanz... und das gelingt ihr glänzend. Denn auch auf der Leinwand berauscht die Grazie ihres Tanzes.